

# Rückblick Regionalgruppen

## Vorderpfalz: Auftakt in Wachenheim

Der erste Pfälzer Stammtisch in Wachenheim an der Weinstraße fand am 18. Oktober unter Leitung von Franka Meuter im El Greco statt. Das Vorbereitungstreffen diente dem Kennenlernen und Vorstellen der unterschiedlichen Praxiskonzepte sowie einem ersten Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmerinnen führten angeregte Gespräche, unter anderem über Abrechnungsgesellschaften und die Partnersuche für die Praxis.



## Nordrhein-Westfalen: Kegeln in Essen

Der vorweihnachtliche Stammtisch der Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen um Leiterin Dr. Linda Passin-Arnold fand am 14. November im Zizou in Essen statt. Hierzu wurde die Kegelbahn angemietet, sodass die Teilnehmerinnen einen lustigen Kegelabend miteinander verbrachten. Und natürlich durfte auch das Wichteln beim Weihnachtsstammtisch nicht fehlen. Ein sehr schöner, abwechslungsreicher Abend.



## Berlin: Weihnachtlicher Wichtelstammtisch

Auch in Berlin durfte ein Dentista Weihnachtsstammtisch nicht fehlen! Leiterin Dr. Bettina Kanzlivius lud am 24. November zum Weihnachtsessen ins Alte Zollhaus ein. Schöner hätte die Location nicht sein können: Die Berliner Dentistas wurden am liebevoll dekorierten Tisch hervorragend bewirtet, haben lecker gegessen, guten Wein getrunken und sich königlich über die schönen Wichtelgeschenke gefreut.



## Hamburg: Traditionelles Gänseessen

Am 04. Dezember luden die Hamburger Regionalleiterinnen Dr. Kathleen Menzel, Dr. Anja Seltmann und Mary Hartung wieder zum Weihnachtsstammtisch mit traditionellem Gänseessen ins Steigenberger Hotel ein – mit liebevoller Eigendekoration auf den Tischen und es wurde auch gewickelt. Ein fröhlicher und langer Abend mit bunten Themen. Hierbei nicht zuletzt: „Und was macht ihr bei der Praxisweihnachtsfeier?“



## Niedersachsen: Weihnachtstreffen in Braunschweig

Der Weihnachtsstammtisch der Regionalgruppe Niedersachsen unter Leitung von Carolin Behrens fand am 13. Dezember im Restaurant Rokoko in Braunschweig statt. Beim leckeren Weihnachtsessen wurde wieder nett geplaudert und gefachsimpelt über Themen, die den teilnehmenden Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen gerade auf dem Herzen lagen. Hier ging es unter anderem um das Gehalt nach der Assistenzzeit.





### Baden-Württemberg: Neujahrstreffen in Karlsruhe

Weil es den Teilnehmerinnen beim letzten Mal so gut gefiel, fand auch der Neujahrstammtisch am 11. Januar unter Leitung von Dr. Anke Bräuning und Dr. Eva Gärtner im Restaurant Carl's Wirtshaus statt. Es war wieder eine sympathische kleine Gruppe. Auch eine neue Teilnehmerin war mit dabei, worüber sich alle sehr freuten. Ein schöner Abend mit netten Kolleginnen und spannenden Gesprächen.



### Bayern: Neujahrstammtisch in München

Das neue Jahr wurde am 15. Januar durch Leiterin Dr. Roberta Liestak mit einer exklusiven kleinen Runde über den Dächern Münchens eingeläutet. In der Blue Spa Lounge vom Bayerischen Hof tauschten die Teilnehmerinnen Erfahrungen zu Themen wie Personalmangel und Cerec-Fortbildungen aus. Auch der private Plausch kam beim leckeren Essen mit herrlichem Blick auf die Frauenkirche natürlich nicht zu kurz.



### Baden-Württemberg: Neujahrstreffen in Stuttgart

Am 16. Januar fand in Stuttgart der mittlerweile schon traditionelle Dentista Neujahrstammtisch unter Leitung von Dr. Amely Hartmann und Dr. Edith Nadj-Papp in der Alten Kanzlei statt. Es war wieder ein wunderbares Treffen mit netten Kolleginnen zum Start ins neue Jahr. Neben bereichernden Gesprächen über Themen wie Personal, Kinder und Reisen kam auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz.



### Baden-Württemberg: Auftakt in Heidelberg

Zum Start ins neue Jahr fand am 18. Januar das erste Treffen in Heidelberg unter Leitung von Initiatorin Dr. Kristina Herrmann statt. Im Laufe des Abends trudelten insgesamt zehn Kolleginnen zum Stammtischauftakt ein, es wurde gut gegessen und sich angeregt unterhalten. „Es war ein wunderbarer Abend mit einem tollen kollegialen Austausch! Super, dass Dentista so etwas möglich macht“, so Dr. Herrmann.

Der aktive Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen ist eines der primären Ziele des Dentista e.V. Um Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen eine unkomplizierte Möglichkeit hierfür zu bieten, haben sich deutschlandweit Regionalgruppen gebildet, deren Leiterinnen in Eigeninitiative Stammtischtreffen in entspannter Atmosphäre ausrichten. Der Dentista e.V. bedankt sich ganz herzlich bei ihnen für das großartige Engagement und die tolle Organisation der Stammtische!

### Sachsen: Jahresausklang in Leipzig

Der Leipziger Stammtisch zum Jahresausklang fand am 02. November unter Leitung von Dr. Daniela Heints, Dr. Ulrike Uhlmann und Dr. Stefanie Beyer im Weinlokal Renkli statt. Eine liebevoll hergerichtete Tafel lud zum Plaudern, Essen und Wein genießen ein. In gemütlicher Atmosphäre wurden Infos zu vergangenen und kommenden Fortbildungen ausgetauscht, sowie allgemeine zahnärztliche und zahntechnische Fragen besprochen.



## Vorschau Regionalgruppen

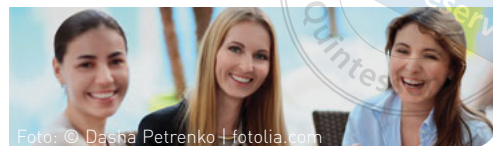


Foto: © Dasha Petrenko + fotolia.com

Nach den gemütlichen Weihnachts- und Neujahrsstammtischen zum Jahresausklang bzw. -einklang stehen nun bereits die Oster- und Frühjahrstreffen vor der Tür. Mitglieder und Freundinnen des Dentista e.V. sind herzlich zu den nachfolgend aufgeführten Stammtischen eingeladen (kostenlose Teilnahme, Verzehr auf eigene Kosten). Weitere Termine, aktuelle Infos sowie Änderungen gibt es immer auf der Dentista Website unter: [www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-regional](http://www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-regional)

- **Baden-Württemberg – Osterstammtisch in Karlsruhe**  
Termin: Donnerstag, 22. März 2018, 19:30 Uhr  
Ort: Carl's Wirtshaus, Alter Schlachthof 51, 76131 Karlsruhe  
Info & Anmeldung: [dr-eva-gaertner@gmx.de](mailto:dr-eva-gaertner@gmx.de)
- **Baden-Württemberg – Stammtisch in Stuttgart**  
Termin: Dienstag, 10. April 2018, 19:00 Uhr  
Ort: Alte Kanzlei, Schillerplatz 5A, 70173 Stuttgart  
Info & Anmeldung: [amelyhartmann@web.de](mailto:amelyhartmann@web.de)
- **Rheinessen – Zweites Treffen in Nieder-Olm**  
Termin: Mittwoch, 11. April 2018, 18:00 Uhr

**Ort:** Das Crass, Pariser Str. 129, 55268 Nieder-Olm

**Info & Anmeldung:** [hortig@dr-hortig.de](mailto:hortig@dr-hortig.de)

- **Baden-Württemberg – Frühjahrstreffen in Heidelberg**  
Termin: Mittwoch, 11. April 2018, 19:00 Uhr  
Ort: Goldener Anker, Untere Neckarstr. 52, 69117 Heidelberg  
Info & Anmeldung: [kristinaherrmann@gmx.de](mailto:kristinaherrmann@gmx.de)
- **OWL – Fortbildungsstammtisch in Bielefeld**  
Termin: Mittwoch, 18. April 2018, 19:00 Uhr  
Ort: Büro Thom, Am Lenkwerk 11, 33609 Bielefeld  
Info & Anmeldung: [assmann@assmann-dentalservice.de](mailto:assmann@assmann-dentalservice.de)
- **Bayern – Frühlingsstammtisch in München**  
Termin: Montag, 23. April 2018, 19:00 Uhr  
Ort: Lemar, Thierschstr. 5, 80538 München  
Info & Anmeldung: [roberta@liestak.de](mailto:roberta@liestak.de)
- **Berlin – Berliner Runde**  
Termin: 16. Mai 2018, 18:00 Uhr  
Ort: Nähere Informationen folgen  
Info & Anmeldung: [info@zahntechnik-mehlhorn.de](mailto:info@zahntechnik-mehlhorn.de)

## Dentista Akademie



Foto: © Fotolia/Photographieer.eu



Die Dentista Akademie ist ein Servicebereich des Dentista e.V. mit Fortbildungsangeboten unserer Mitglieder, Akademie-Partner und vom Dentista e.V. selbst. Mitglieder können hier eigene Veranstaltungen einstellen und bei vielen Veranstaltungen profitieren sie zudem von attraktiven Sonderkonditionen. Weitere Informationen und das ganze Akademieprogramm finden Sie online unter: [www.dentista.de/events/akademie](http://www.dentista.de/events/akademie)

Die Dentista Akademie ist ein Servicebereich des Dentista e.V. mit Fortbildungsangeboten unserer Mitglieder, Akademie-Partner und vom Dentista e.V. selbst. Mitglieder können hier eigene Veranstaltungen einstellen und bei vielen Veranstaltungen profitieren sie zudem von attraktiven Sonderkonditionen. Weitere Informationen und das ganze Akademieprogramm finden Sie online unter: [www.dentista.de/events/akademie](http://www.dentista.de/events/akademie)

### Veranstaltungen der Akademie-Partner

#### Sylter Symposium für Ästhetische Zahnmedizin

Ein interdisziplinäres und hochkarätiges Referententeam verspricht wieder ein intensives Fortbildungsprogramm in einer stimulierenden und gleichzeitig entspannten Atmosphäre. Erneut wird es parallel ein zweites Symposium geben, das sich den Dysgnathien widmet.

**Veranstalter:** DGÄZ e. V.

**Zielgruppe:** Zahnärzte

**Termin:** 09.–12. Mai 2018

**Ort:** A-ROSA Resort Hotel, Listlandstr. 11, 25992 Sylt

**Info & Anmeldung:** [info@dgaez.de](mailto:info@dgaez.de)

### Mitglieder-Veranstaltungen

#### Patienten wirksam beraten

Damit der Patient dem Behandler folgen kann, ist es entscheidend, innerhalb von kurzer Zeit die grundlegenden Überzeugungen, Werte und Kommunikationsstile des Patienten zu erkennen und sich darauf einzustellen. In dem Seminar werden für verschiedene Patiententypen individuelle Beratungsmuster entwickelt. Außerdem werden hilfreiche Methoden eingeübt, um die typischen Einwände des Patienten gezielt umzudeuten und gleichzeitig wertschätzend mit den wahren Bedenken des Patienten umzugehen.

**Termin:** 05.–06. Mai 2018, 11:00–16:30 Uhr

**Ort:** Coaching Dr. Anke Handrock, Boumannstr. 32, 13467 Berlin

**Info & Anmeldung:** [info@handrock.de](mailto:info@handrock.de)



Save the date

# 10. Hirschfeld-Tiburtius-Symposium in Leipzig



Foto: Fotolia / animaflorea

## 10. Hirschfeld-Tiburtius-Symposium des Dentista e.V.

Termin: 08. und 09. Juni 2018  
 Ort: Pentahotel Leipzig,  
 Großer Brockhaus 3, 04103 Leipzig  
 Info & Anmeldung:  
[www.dentista.de/hts-symposium](http://www.dentista.de/hts-symposium)

## Mitgliederversammlung des Dentista e.V.

Termin: 08. Juni 2018, 17:30–19:30 Uhr,  
 Leipzig (Einladung folgt)

Zum inzwischen zehnten Mal lädt der Dentista e.V. am 08. und 09. Juni 2018 zum Hirschfeld-Tiburtius-Symposium, kurz HTS, ein – dieses Mal nach Leipzig. „Wir nehmen den in der Mitgliederversammlung geäußerten Wunsch auf, die Veranstaltung durch Deutschland ‚wandern‘ zu lassen, und kommen dieses Jahr nach Leipzig“, erklärt Dr. Susanne Fath, Präsidentin des Dentista e.V.

Auch beim Veranstaltungskonzept wurden Wünsche der Teilnehmerinnen berücksichtigt und weiter entwickelt: „Wir laden zu einer Zwei-Tages-Veranstaltung ein und integrieren wieder unsere Mitgliederversammlung mit traditionellem gemeinsamen Dinner am Freitagabend.“ Die beiden Tage sind auch thematisch getrennt: „Während wir den Nachmittag des ersten Kongresstages mit dem Thema ‚Die prothetische Versorgung des teilbezahnten Kiefers OHNE Implantate‘ in den Fokus Zahnmedizin/Zahntechnik stellen, legen wir am Samstag den Schwerpunkt auf aktuelle Themen rund um die Praxisführung.“ Auch der Workshop-Charakter, der auf großen Zuspruch gestoßen sei, bleibe erhalten.

PD Dr. Dr. Christiane Gleissner, wissenschaftliche Beirätin des Dentista e.V., ist es erneut gelungen, ein attraktives Programm mit spannenden Themen und renommierten Referenten zusammenzustellen. Neben Dr. Silvia Brandt, Oberärztin der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik in Frankfurt, wird die Finanzberaterin und Inhaberin von Frau & Vermögen, Ute Voß aus Kiel, zum Thema „Dagoberta macht Kasse“ referieren. Außerdem stehen Vorträge von Rechtsanwältin Jennifer Jessie (Lyck + Pätzold, healthcare.recht, Bad Homburg) über das Mutterschutzgesetz sowie von PD Dr. Christoph Ramseier (Bern) zum Thema „Motivierende Gesprächsführung“ auf dem Programm. „Es ist ein Mix aus fachlich anspruchsvollen, praxisnahen Vorträgen zu Themen, die uns täglich begegnen, in der besonderen Atmosphäre, die unser HTS auszeichnet und von allen – Referenten und Teilnehmern – besonders geschätzt wird.“

Am Ende des Jubiläumssymposiums soll auch ein bisschen gefeiert werden: „Unter dem Motto ‚Frauen machen Feuer‘ laden wir alle Teilnehmerinnen ein, das Symposium mit einem gemeinsamen Barbecue bei kollegialen Gesprächen und in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.“

Der Dentista e.V. bedankt sich für die Unterstützung der Verbands-Arbeit herzlich bei seinen Dentista-Paten:





## Curriculum für Zahnärztinnen in Karlsruhe Zahnärztliche Chirurgie und orale Medizin

Zahnärztliche Praxis ohne Chirurgie – das geht nicht. Jede Extraktion kann unvorhergesehen zur chirurgischen Herausforderung werden. Für das langjährige Dentista Mitglied Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel ist es eine Herzensangelegenheit, Zahnärztinnen Sicherheit beim chirurgischen Eingriff zu geben. Beim Curriculum „Zahnärztliche Chirurgie und orale Medizin für Zahnärztinnen“ sind die Bedingungen dafür besonders günstig. Wenn Zahnärztinnen unter sich sind, lernt es sich anders, ist es leichter Fragen zu stellen und über eigene Erfahrungen zu sprechen. Am 09. und 10. März 2018 startete das Curriculum wieder. Es findet in der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe statt und besteht aus fünf Intensivkursen, die auch einzeln gebucht werden können. Das Unterrichtsprogramm umfasst dentoalveoläre Eingriffe und die zahnärztliche Implantologie. Darüber hinaus lernen die Teilnehmerinnen ihren allgemein Zahnärztlichen Blick für Patienten mit Grunderkrank-



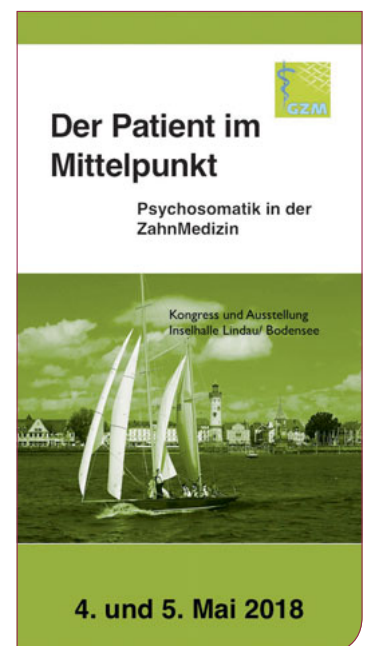
Die Absolventinnen des Vorjahres gemeinsam mit Prof. Margrit-Ann Geibel (rechts).

kungen zu schärfen, und auch in Fällen mit systematischen Beeinträchtigungen sicher zu entscheiden. Weitere Informationen unter: [www.za-karlsruhe.de](http://www.za-karlsruhe.de) und [fortbildung@za-karlsruhe.de](mailto:fortbildung@za-karlsruhe.de)

## GZM Kongress in Lindau Der Patient im Mittelpunkt

Die Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin (GZM) lädt am 04. und 05. Mai 2018 ein zu einem hochkarätigen Kongress in der neu gestalteten Inselhalle in Lindau. Thematisch wird die Psychosomatik in der Zahnmedizin beleuchtet, wobei der Patient im Mittelpunkt steht. Vorträge über Zähne und Kiefer im Stress, Einfluss der Ernährung auf die Zahngesundheit, Zugang zum Patienten durch Homöopathie und Entspannungsverfahren werden am Freitag thematisiert. Am Abend lädt die GZM zu einer großen Get-together-Party auf die MS Lindau ein. Am Samstag folgen Vorträge über die Zusammenhänge von Körper, Psyche und Inflammation, Hypnose, die mentalen Einflussfaktoren auf CMD, angewandte Neurowissenschaften und den richtigen Umgang mit Patienten. Erwartet werden, wie in den Vorjahren, ca. 250 Besucher, die natürlich auch Gelegenheit haben, mit den jeweiligen Referenten zu diskutieren. Am Samstag wird ein Workshop für Mitarbeiter angeboten, der die zahnmedizinische Assistenz in der ganzheitlichen Praxis zum Thema hat.

Mitglieder des Dentista e.V. erhalten die Kongresskarte zum Mitgliedspreis der GZM. Frühbucherrabatte lohnen sich noch einmal zusätzlich. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter: [www.gzm-kongress.de](http://www.gzm-kongress.de)





# Dental Summer 2018

## Highlight am Stand & „Implantologie-Starter-Tag“



Foto: Dental Relations

Im Fokus der Veranstaltung stehen die Themen Abdruck und Abutment, Augmentate sowie der Hands-on-Kurs zur Implantatinserktion.

Auch in diesem Jahr ist Dentista wieder mit dabei beim Dental Summer in Timmendorf am Strand – vom 27. bis zum 30. Juni im Maritim Seehotel. Diesmal gibt es am Info-Stand neben Giveaways, Flyern und Kontakten ein ganz besonderes Highlight: Am Freitag und Samstag werden hier RAin Katri Helena Lyck und Dentista Rechtsbeirätin RAin Jennifer Jessie (Kanzlei Lyck+Pätzold. healthcare.recht) für Fragen rund um das Thema Still-BV/Beruf und Familie zur Verfügung stehen. Außerdem ist Dentista auch wieder mit dem erfolgreichen Hands-on-Tagesworkshop „Implantologie-Starter-Tag/My First Implant“ präsent, der am 29. Juni von 10:00–18:00 Uhr zusammen mit DGÄZ, DGI und BdZA stattfindet. Das Programm hierzu gibt es unter: [www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-vor-ort](http://www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-vor-ort) bzw. [www.dental-summer.de](http://www.dental-summer.de)

## BdZA – Careerday

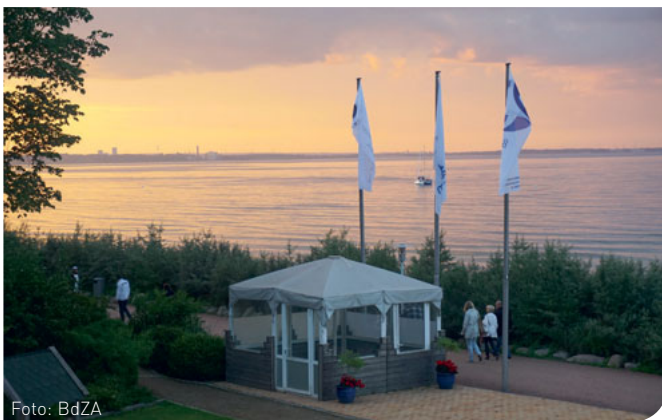


Foto: BdZA

BdZA Dental Summer – schöne Location, spannende Themen: der Dental Summer am Timmendorfer Strand.

**2018 findet der Dental Summer bereits zum neunten Mal statt. Das Event am Timmendorf Strand unter der Schirmherrschaft des BdZA hat sich inzwischen zu einer etablierten und beliebten Veranstaltung entwickelt, die Fortbildung und Freizeit perfekt verbindet.**

Mit rund 600 Teilnehmern ist der Dental Summer jedes Jahr im Juni/Juli Schauplatz des wohl größten Treffens ehemaliger Zahnmedizinstudenten in Deutschland und aus dem Eventkalender der Dentalwelt nicht mehr wegzudenken. Für die hauptsächlich fachlich ausgerichteten Kurse können die Veranstalter stets renommierte Referenten gewinnen, wie Prof. Dr. Bernd Klaiber oder Prof. Dr. Rainer Buchmann.

### Lernen vom Altmeister

In diesem Jahr freut sich der BdZA außerdem auf den Träger des Alumni-Ehrenpreises, Prof. Dr. Alexander Gutowski, zum einen als hochrangigen fachlichen Referenten zum Thema Funktionsstörungen, besonders aber auch als Alumni, der im Rahmen des Dental Careerday seine persönlichen Erfahrungen teilen und aus dem Nähkästchen plaudern wird. Während Zahnmediziner zu Beginn ihrer Berufslaufbahn den fachlichen Karriereweg fest im Auge haben, bleiben persönliche Aspekte häufig eher unbeachtet. Auf dem Careerday erfahren Interessenten, wie beide Bereiche gemeinsam gemeistert werden können. Dabei wird Prof. Gutowski unterstützt von weiteren





Praktikern und Gestaltern der Zahnmedizin, die die Teilnehmer mit wertvollen Wahrheiten konfrontieren.

Der BdZA ist überzeugt: Ein guter Zahnmediziner besticht unterm Strich nicht allein durch seine fachlichen Leistungen. Auch die Fähigkeit, sich zu organisieren und zu verwirklichen will beherrscht sein, um in allen beruflichen Situationen souverän agieren und ein erfülltes Arbeitsleben führen zu können.

## Exklusives Freikarten-Kontingent

Der Dental Careerday des BdZA findet am Samstag, dem 30. Juni 2018, von 10:00 bis 18:00 Uhr statt. Regulär betragen die Kosten für die Teilnahme 310,- EUR, das BdZA-Portal Dents.de hält ein exklusives Freikartenkontingent bereit. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über Dents.de.

# Frontzahntrauma – was tun mit der Lücke?

## 9. Gemeinschaftskongress Kinder – Zahn – Spange

**Beim Gemeinschaftskongress Kinder – Zahn – Spange geht es von Anfang an um Schnittstellen zwischen Kinderzahnheilkunde und Kieferorthopädie. Wer ist wann zu welchem Thema der Richtige? Wann behandelt welche Fachrichtung? Für 2018 haben die Veranstalter einen Schwerpunkt gewählt, den sowohl Kinderzahnärzte als auch Kieferorthopäden aus der täglichen Praxis kennen: Das Lückenmanagement bei Frontzahntrauma und -aplasie. Der Gemeinschaftskongress findet am 28. April 2018, traditionell im Maritim Hotel in Frankfurt a. M. statt.**

„Wir möchten mit diesem Kongress die Sorgen und Nöte der jungen Patientinnen und Patienten noch mehr in den Fokus rücken“, so Dr. Gundi Mindermann, 2. Vorsitzende der IKG und Mitinitiatorin der Kongressreihe. Denn natürlich sei im Falle eines erlittenen Frontzahntraumas zunächst die Angst groß – die der Kinder, aber auch die der Eltern. „Zur zahnärztlichen Erstversorgung kommt hier auch ganz klar eine psychische Komponente.“ Es gelte, allen Beteiligten in Ruhe die Möglichkeiten aufzuzeigen, die die moderne Zahnmedizin heute biete. Hier komme nun der „richtige Zeitpunkt“ ins Spiel: Während die Erstversorgung in der Regel in der (Kinder-)Zahnarztpraxis geschieht, sei bei der anschließenden Lückenversorgung eine interdisziplinäre Herangehensweise angezeigt. „Hier gibt es heute zahlreiche moderne und zukunftsweisende Methoden, die einen interdisziplinären Behandlungsansatz erfordern“, bestätigt Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, seit Beginn wissenschaftlicher Leiter der Gemeinschaftskongresse. Zusammen mit den Veranstaltern ist es ihm gelungen, herausragende Referenten zu den einzelnen Fragestellungen für den Kongress zu gewinnen. So wird Prof. Dr. Matthias Kern (Kiel) die „Versorgung der Frontzahnlücke mit keramischen Einflügelbrücken“ erörtern, Dr. Jan Tetsch (Münster) die Frage nach „Implantatversorgung bei Kindern nach Frontzahnverlust?!“ stellen.

Mit Spannung darf man den Beitrag von Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach) erwarten, den viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von früheren Kongressen kennen dürften. Er wird in

Frankfurt die Möglichkeiten der „Kieferorthopädischen Versorgung der Frontzahnlücke“ vorstellen. Dr. Ludwig ist bekannt für seine innovative wie auch pragmatische, vor allem aber erfolgversprechende Herangehensweise – und für seine fesselnde, unterhaltsame Art des Vortrags. Ein ebenfalls bekannter Referent wird den Abschluss des Tages übernehmen: BDK-Justitiar RA Stephan Gierthmühlen beleuchtet die rechtlichen Aspekte rund um den Lückenschluss beim Frontzahntrauma.



Prof. Dr. Dr. Radlanski wird die Teilnehmer auch 2018 wieder in Frankfurt begrüßen.

Der wissenschaftliche Leiter Professor Radlanski selbst wird in den Themenbereich einführen. Warum liegt ihm das Frontzahntrauma so am Herzen? „Wir wollen vermeiden, dass unsere Patienten es erleiden, dafür gibt es geeignete Prophylaxemaßnahmen.“ Auch hierzu wird der Kongress einen Überblick geben. Denn eines ist gerade bei dieser Veranstaltung sehr wichtig: „Auf dem Kongress Kinder – Zahn – Spange geht es vor allem um praktische Vorgehensweisen, die am folgenden Praxismontag direkt am Patienten umgesetzt werden können.“

Die Veranstaltungsreihe ist eine gemeinsame Aktion von Kinderzahnärzten (Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde/DGKiZ, Bundesverband der Kinderzahnärzte/ BuKiZ) und Kieferorthopäden (Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden/BDK, Initiative Kiefergesundheit/IKG) und geht zurück auf eine Initiative von des Dentista e.V. zu einem Treffen am „Runden Tisch“.

### 9. Gemeinschaftskongress Kinder-Zahn-Spange

Termin: 28. April 2018, Frankfurt

Info & Anmeldung: [www.kinder-zahn-spange.de](http://www.kinder-zahn-spange.de)



# Dentista Online-Shop Info-Broschüre „Still-BV“



Foto: Fotolia / AVIVA

In Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer hat der Dentista e.V. zwei Ratgeber erarbeitet, die verschiedene Facetten des Praxismanagements betreffen. Zum Einen der „Klassiker“: Unser Ratgeber „Schwangerschaft, Beruf & Familie“,

der bereits in einer zweiten, erheblich erweiterten Auflage erschienen ist. 2018 wird er noch einmal überarbeitet, sodass er sich dann noch mehr dem Thema Schwangerschaft und Selbstständigkeit widmet. Zum Anderen der „Neuzugang“ mit dem Titel „Verträge – mit Hirn und Herz“, der beispielsweise zeigt, was einen guten Anstellungsvertrag ausmacht, wie sich die Kostenbeteiligung an Fortbildungsmaßnahmen am besten gestaltet, wie man eine Kooperation mit Kollegen eingeht und wieder löst oder wie es rechtlich um die Probezeit steht.

Aktuell liegt nun auch die **Info-Broschüre zum Thema „Still-BV“** vor, die gemeinsam mit unserer Rechtsbeirätin RAin Jennifer Jessie (Kanzlei Lyck+Pätzold healthcare.recht) entwickelt wurde. Hier finden Sie die wichtigsten allgemeinen Aspekte rund um das Beschäftigungsverbot angestellter stillender Zahnärztinnen, damit die erste Zeit mit dem Kind entspannter geplant werden kann – in der jungen Familie aber auch am Arbeitsplatz. Ab wann gilt das Still-BV? Muss es beantragt werden? Muss eine Still-Bescheinigung vorgelegt werden? Diese und weitere Fragen werden in der Broschüre umfassend beantwortet.

Sowohl die beiden Ratgeber als auch die Info-Broschüre sind im Dentista Shop als PDF-Version und als gedrucktes/ausgedrucktes Exemplar erhältlich. Alle Infos, Kosten und Bestellformulare unter: [www.dentista.de/ratgeber](http://www.dentista.de/ratgeber)

## Erfolgreich, gefragt und wichtiger denn je 4. Zukunftskongress Beruf & Familie

Der Deutsche Zahnärztetag 2017 in Frankfurt widmete sich fachlichen und berufspolitischen Fragestellungen. Was jedoch den jungen Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus unter den Nägeln brennt – Fragen zu Anstellung und/oder Niederlassung, Schwangerschaft und Praxis, Familie und Beruf – beantwortete einmal mehr der „Zukunftskongress Beruf & Familie“. In der 4. Auflage erfreute sich die Veranstaltung, die von der Bundeszahnärztekammer und dem Dentista e.V. initiiert und vom BdZA tatkräftig unterstützt wurde, wachsenden Zuspruchs: Die Location wurde gewechselt, und wieder gab es für einige nur noch Stehplätze.

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK, eröffnete den Kongress mit den Worten, er stehe nun hier vor der Zukunft des Berufsstandes: jung und weiblich, zugleich unsicher, ob die berufliche Zukunft in der Niederlassung zu suchen sei – oder doch im Angestelltenverhältnis. Es sei Aufgabe der Kammern, auf die Veränderungen im Berufsstand zu reagieren. An die Teilnehmerinnen appellierte er eindringlich: „Holen Sie sich hier Appetit auf die Niederlassung!“

Auch Dr. Susanne Fath, Präsidentin des Dentista e.V., machte den Anwesenden in der Begrüßung seitens Dentista Lust auf die eigene Praxis: „Es ist wirklich etwas Besonderes, niedergelassen in eigener Praxis für sich und seine Mitarbeiter



Verantwortung zu übernehmen – und für seine Patienten da sein zu können. Wagen Sie den Schritt, es lohnt sich!”

FZÄ Sabine Steding, stellvertretende Vorsitzende des BZÄK-Ausschusses Beruflicher Nachwuchs, Familie und Praxismanagement, moderierte den Zukunftskongress. Auch sie wolle „Ihnen allen Mut machen für die Niederlassung“ und versprach Unterstützung.

## Senioren – die Patienten der Zukunft

Prof. Dr. Christoph Benz, Vizepräsident der BZÄK, stellte vor allem die Zukunftsaussichten der Zahnmedizin in den Fokus seines Referats. Die „dramatische demographische Entwicklung“ bringe es mit sich, dass schon heute jeder fünfte Patient über 65 Jahre alt sei. „Wenn Sie also jetzt auf eine wachsende Patientengruppe setzen möchten, eröffnen Sie eine Praxis für Senioren!“ Hilfreich könne hier zum Beispiel sein, ältere Mitarbeiter zu beschäftigen – so könne man Augenhöhe herstellen, auch als junge Zahnärztin. Dass eine Praxis heute barrierearm geplant werden sollte, sei eigentlich selbstverständlich. Und auch Prof. Benz appellierte: „Lasst den zahnärztlichen Beruf in freier Praxis nicht sterben!“ Eine Praxisneugründung müsse nicht zu teuer sein. Bei Übernahme einer bestehenden Praxis könne beispielsweise zunächst mit „Akzenten“ gearbeitet werden, um die eigene Linie zu etablieren. „Zu viel Kredit macht immer unentspannt. Also: Planen Sie kreativ!“

## Schwanger in der Praxis – und dann?

Dr. Juliane Gösling, Referentin der BZÄK für zahnärztliche Berufsausübung, traf mit ihrem Vortrag „Praxis, Familie und Schwangerschaft“ auf großes Interesse. Gerade für Zahnärztinnen, die sich eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wünschten, sei die Frage nach der Niederlassung in eigener Praxis nicht leicht zu beantworten. Einerseits böte die Selbstständigkeit erhebliche Gestaltungsmöglichkeiten, auch, was die Zeiteinteilung betreffe. Andererseits trage die Praxischefin natürlich auch Verantwortung für Mitarbeiter und Patienten. Die Feststellung „Ich bin schwanger“ habe in der zahnärztlichen Praxis noch weitreichendere Konsequenzen als anderswo. „Ist Ihre angestellte Zahnärztin schwanger, tritt in der Regel zum Schutz des ungeborenen Kindes sofort ein Beschäftigungsverbot in Kraft.“ Dies könne auch nicht umgangen werden, wenn die Schwangere dies ausdrücklich wünscht. Ausnahme seien hier die selbstständigen Kolleginnen, diese könnten so lange arbeiten, wie sie dies für richtig hielten. Auch Dr. Gösling verwies auf den zuvor durch Sabine Steding vorgestellten BZÄK-/



Die Referenten und Veranstalter des 4. Zukunftskongresses Beruf & Familie v. l. n. r.: Ingmar Dobberstein, Dr. Juliane Gösling, Dr. Susanne Fath, FZÄ Sabine Steding, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Dr. Doris Seitz, Martin Boost und Prof. Dr. Christoph Benz.

Dentista Ratgeber zum Thema Schwangerschaft, der viele dieser Fragen beantwortete.

Ingmar Dobberstein, Vorsitzender des Bundesverbandes der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e.V. (BdZA), brachte die Anwesenden in „Work-Life-Balance“. Die Bedeutung des Begriffs hätte sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Während noch die letzte Generation darunter verstanden hätte „Wie viel Freizeit bekomme ich im Leben unter?“ stelle sich heute auch in Deutschland vielen die Frage „Wie viele Jobs brauche ich, um leben zu können?“, „Heute wachsen bereits Menschen auf, die morgen Jobs machen, die wir jetzt noch gar nicht kennen!“, so Dobberstein.

## Mehr Frauen in die Landespolitik

Zurück im Hier und Jetzt eröffnete Dr. Gudrun Kaps-Richter, Mitglied der Vertreterversammlung KZV BW, ihren Vortrag mit der provokanten Frage „Brauchen wir heute überhaupt noch Landespolitik?“ Die Antwort sei ein klares „Ja – vor allem für uns Frauen!“. Beim Blick in die ein Stockwerk höher tagende Bundesversammlung falle auf, dass in der Berufspolitik nach wie vor überwiegend Männer über Zukunftsfragen des Berufsstandes entscheiden, die immer mehr Frauen betreffen. „Das liegt aber nicht allein an den Männern – es fehlen einfach die Frauen, die sich zur Verfügung stellen. Deshalb bitte ich Sie: Kandidieren Sie! Es geht um Ihre Zukunft!“

Die sich anschließende, intensive Diskussion zwischen Auditorium und Gesprächsforum mit Kolleginnen aus der Praxis zeigte, wie viele Fragen rund ums Thema „Beruf & Familie“ den jungen Zahnärztinnen auf der Seele liegen. So ging am späten Nachmittag ein sehr erfolgreicher 4. Zukunftskongress im Rahmen des Deutschen Zahnärztetags zu Ende.

## Fortbildung in Hamburg Dentale Ästhetik entsteht aus Funktion



Am 11. Oktober 2017 fand eine von der Regionalgruppe Hamburg ausgerichtete Fortbildung zum Thema „Dentale Ästhetik entsteht aus Funktion“ statt. Mit großer Begeisterung verfolgten 21 Kolleginnen den Vortrag von Dentista Mitglied Dr. Claudia Vivell, M. Sc., die aus 20 Jahren Erfahrung über craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD) berichtete. Dr. Vivell gab einen umfassenden Einblick in die theoretischen Grundlagen der CMD und ergänzte diese mit wertvollen Praxistipps. Durch die lockere und offene Atmosphäre kam es zu interessanten Fragestellungen und Diskussionen rund um das Thema. Im Frühjahr ist bereits eine Folgeveranstaltung geplant, nähere Informationen hierzu finden Sie zeitnah unter: [www.dentista.de/events/akademie](http://www.dentista.de/events/akademie)

## Kongress in Berlin ALLES AUSSER ZÄHNE

Am 12. und 13. Januar fand im Hyatt Hotel in Berlin die 3. Auflage von „ALLES AUSSER ZÄHNE“ statt, initiiert von Dentista Mitglied Dr. Sabine Hopmann. Der Kongress will dem Zahnarzt als Unternehmer neue Ideen präsentieren und einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Dentalmarktes geben.

Wie schaffe ich es, als Zahnarzt den Spagat zwischen der Zahnmedizin und der Verantwortung als Unternehmer in Einklang zu bringen? Verschiedener Referenten aus der Dentalbranche und der Industrie widmeten sich der Problematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Das Thema Führungskompetenz wurde aus unterschiedlichen Blickwinkeln erörtert und natürlich wurden zahlreiche Techniken aufgezeigt, wie Führung erfolgreich gelingen kann. Gezieltes Selbstmanagement spart Zeitressourcen und schafft damit Freiräume. Neben der Praxis muss sich der Zahnarzt um die Regeneration seiner Vitalkräfte kümmern, wenn die Doppelbelastung nicht im Hamsterrad enden soll. Markenbindung und auch Social Media waren weitere Themen auf dem Kongress. Ein Ausblick in die digitale dentale Zukunft und die Herausforderungen an moderne Zahnarztpraxen rundete das Bild ab.



Foto: Schlüter Fotografie

Begeisterte Teilnehmer im vollbesetzten Saal.

Zum Schluss gab es ein Trommelkonzert, bei dem alle 270 Teilnehmer begeistert mitmachten. Ein Neuaufgabe dieses spannenden Zukunftskongresses gibt es am 11. und 12. Januar 2019 in München.



# Standespolitik braucht Frauen

## Ein Interview



Dr. Jeannine Bonaventura, Landesvorsitzende des Freien Verbandes im Saarland.

**Einmal im Jahr kommen die Repräsentanten der Landesverbände des Freien Verbandes zu einer Hauptversammlung zusammen. Im letzten Jahr fand diese in Berlin statt. Im Bundesvorstand wurde Dr. Gudrun Kaps-Richter als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt, alle anderen zehn Vorstandsmitglieder sind männlich. Dentista Mitglied Dr. Jeannine Bonaventura, Landesvorsitzende im Saarland, und ihre Kollegin waren als reines Frauenteam als Vertreterinnen ihres Bundeslandes dabei. Wir haben sie zu ihren Erfahrungen befragt.**

**Frau Dr. Bonaventura, Sie sind eine der wenigen Zahnärztinnen, die einen Landesvorstand des FVDZ leitet. Wie sind Sie dazu gekommen, was treibt Sie an?**

Ich habe mich direkt nach meiner Zeit als Vorbereitungsassistentin in einer ländlichen Praxis mit einem Kollegen niedergelassen. Das war die beste Entscheidung meines Lebens. Die freiberufliche Ausübung meines Berufes bietet mir viele Vorteile, mein Leben als Zahnärztin und Mutter frei gestalten zu können. Ich möchte junge Kollegen dazu ermuntern, den Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen. Aus diesem Grund habe ich mich für das Amt der Landesvorsitzenden im Saarland beworben. Ich möchte meine Zukunft und die Zukunft der jungen Kollegenschaft in der Zahnmedizin aktiv mitgestalten und an der Weiterentwicklung des freien zahnärztlichen Berufes beteiligt sein. Wir sollten es uns nicht nehmen lassen, die Rahmenbedingungen für unsere zukünftige Berufsausübung aktiv mitzugestalten. Denn nur, wenn wir uns selbst um die Weiterentwicklung der Versorgung kümmern, bleibt die Arbeit als freiberuflich tätiger Zahnarzt ein attraktives und lohnenswertes Berufsbild. Und auch die Selbstver-

waltung bleibt nur so eines der tragenden Prinzipien unseres Sozialsystems.

Meine Heimat in der Politik habe ich im Freien Verband Deutscher Zahnärzte gefunden. Im Saarland ist es der einzige berufspolitische Verband, der sich über die Landesgrenzen hinweg engagiert. Der Verband arbeitet zurzeit aktiv an einer Verjüngung seiner Strukturen. Bei der letzten Hauptversammlung wurde ein Studierendenparlament gegründet. Mitglieder verschiedener zahnmedizinischer Fakultäten sind somit aktiv in die Entscheidungsprozesse des FVDZ eingebunden

**Wie haben Sie die letzte Hauptversammlung des Freien Verbandes empfunden?**

Sie verlief aus meiner Sicht sehr harmonisch. Der amtierende Bundesvorstand wurde mit überwältigender Mehrheit bestätigt. Harald Schrader erhielt von 157 abgegebenen Stimmen 153 Ja-Stimmen. Auch der stellvertretende Bundesvorsitzende Dr. Peter Bührens erhielt von den Delegierten großes Vertrauen und wurde im Amt bestätigt. Und mit der stellvertretenden Bundesvorsitzenden Dr. Gudrun Kaps-Richter, die ebenfalls mit einem deutlichen Votum wiedergewählt wurde, hat der Vorstand des Freien Verbandes eine sehr engagierte Frau, die sich für die Belange der jungen Kollegen auf Bundes- und Länderebene einsetzt.

**Was sollte ein Verband tun, dass sich alle – eben auch die jungen Zahnärztinnen – abgeholt fühlen?**

Mit seinem neuen Existenzgründerprogramm und dem Studierendenparlament ist der FVDZ schon auf dem richtigen Weg, die richtigen Weichen für junge Kollegen zu stellen. Mit dem Existenzgründerprogramm entwickelt der Freie Verband ein Curriculum, das die jungen Kollegen nach Abschluss des Studiums abholt und sie mit so wichtigen Dingen wie Praxisführung, Ökonomie und rechtlichen Dingen vertraut macht – also allem, was das Studium nicht bietet. Der Verband legt damit die Grundlagen für die Niederlassung und bietet all jenen eine Art Zuhause, die sich vorstellen können, freiberuflich zu arbeiten. Genau das sollte ein Verband tun: seinen Mitgliedern auf der praktischen Seite mit Rat und Tat zur Seite stehen und auf der politischen Seite für die besten Rahmenbedingungen zur Berufsausübung kämpfen.

Das Interview führte Dr. Juliane von Hoyningen-Huene, Dentista e.V.



## Wir besuchen: Dr. Kerstin Kladny, Ulm



Foto: Fotofrenzel, Ulm

Dr. Kerstin Kladny, Leiterin der Abteilung Zahnmedizin in der Kopfklinik des Bundeswehrkrankenhauses Ulm, empfindet ihren Beruf als ideale Kombination aus den drei Eigenschaften „medizinisch – akademisch – handwerklich“.

Sie trägt den Dentista-Button „Zahnärztin aus Leidenschaft“ mit

Stolz, denn sie würde immer wieder Zahnmedizin studieren. Gerade die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten ist etwas Besonderes für sie. Wenn sie ihr sagen, dass sie ihnen die Angst vor dem Zahnarztbesuch nehmen konnte, gibt ihr dies neue Kraft und Motivation. Geboren in Mittelfranken hat Dr. Kladny in der Glückstrasse an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen studiert. Besonders schön fand sie am Studium: „Das Wunderwerk Mensch medizinisch kennenzulernen, mit der Erkenntnis, dass der Mensch in vielerlei Hinsicht an seinen Zähnen hängt.“ Auf die Spaßbremsen, wie präprädentische Testate und Biochemie-Klausuren, hätte sie gerne verzichtet, aber zum Glück hat sie dies letztendlich nicht von der Approbation abgehalten.

Die Inspiration für die Karriere bei der Bundeswehr war für Kerstin Kladny ein kurzer Artikel in der Fränkischen Landeszeitung im Jahr 1988. Darin wurde angekündigt, dass die Bundeswehr zehn weibliche Sanitätsoffizieranwärterinnen aufnehmen würde. Die Herausforderung zwei Berufe in einem zu vereinen – Offizier und Zahnarzt – und die Möglichkeit, ihren persönlichen Beitrag zu leisten, dass wir in Deutschland in Freiheit leben

können, weckte ihr Interesse. Auch die Tatsache, ein finanziell sorgenfreies Studium absolvieren zu können, hat sie dazu bewegt, sich zu bewerben. Da es damals 1.000 Bewerberinnen für nur zehn Plätze gab, wurde die Zahl im Nachhinein auf 50 Plätze erhöht. In den inzwischen fast 29 Jahren bei der Bundeswehr war Frau Kladny an insgesamt elf Standorten tätig. Zudem war sie im Auslandseinsatz im Kosovo vertreten. Auch wenn die Wohnortwechsel immer mit Mühe und Zeitaufwand verbunden waren, so hat Dr. Kladny auch immer die positiven Seiten daran gesehen, denn jedes Mal war sie damit konfrontiert, sich von unnötigem Ballast zu verabschieden.

Sie würde es jungen Frauen empfehlen über die Bundeswehr zu studieren, wenn sie „verstehen, dass die Bundeswehr einen großen und besonderen Auftrag hat, mit dem man sich vertraut machen muss, bevor man sich bei dort verpflichtet“. Relativ frei von wirtschaftlichen Zwängen und Budgetierung arbeiten zu können sieht sie als einen großen Vorteil ihrer Tätigkeit an, die Einsatzfähigkeit oder auch „Dental Fitness“ der Soldatinnen und Soldaten zu gewährleisten, ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben.



Foto: Presse- und Informationszentrum des Sanitätsdienstes der Bundeswehr (PIZ San DStBw)

Nur die Bürokratie würde sie gerne etwas einschmelzen, wenn sie könnte. Dr. Kerstin Kladnys Behandlungsschwerpunkte sind Prothetik, implantatgetragener Zahnersatz und seit einiger Zeit auch Schlafzahnmedizin. Die Zahnmedizin als integralen Bestandteil eines Krankenhauses der Maximalversorgung zu erleben, empfindet sie als sehr wertvoll. Doch wie auch alle Praxisinhaber steht sie als Abteilungsleiterin

immer wieder vor dem Problem des Personalmangels. In der Bundeswehr ist dies noch schwieriger, denn eine Schwangerschaft bedeutet quasi ein Beschäftigungsverbot und es ist fast nicht möglich ausgefallenes Personal zu ersetzen, da der Personalkörper der Bundeswehr diese Ausfälle nicht vorhält.

Wie viele Frauen hat auch Dr. Kladny häufig das Gefühl, dass entweder ihre 12-jährige Tochter oder der Beruf zu kurz kommen. So fühlt sie sich jeden Tag ein klein wenig zerrissen im Spagat zwischen Familie und Beruf.

# Polit-Talk des Dentista e.V. Forum Zahntechnikerinnen in Warnemünde



Der Dentista e.V. auf dem Dental-Gipfel in Warnemünde – der alljährliche Schnittstellenkongress für Zahnmedizin und Zahntechnik.

**Bereits zum dritten Mal trafen sich Unternehmerinnen des Dentista e.V. Forum Zahntechnikerinnen im Rahmen des Dental-Gipfels in Warnemünde. Am 11. Januar 2018 fand unter Moderation von ZTM Maxi Grüttner der 6. Polit-Talk statt. 13 Teilnehmer und vier Hauptthemen standen im Fokus.**

Zunächst sprach als Gast Jürgen Golze von der Zahntechniker-Innung Berlin über die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), die am 25. Mai 2018 offiziell in Kraft treten wird. Diese Verordnung betrifft auch die Arbeit in Labor und Praxis; der Umgang mit persönlichen Daten wird völlig neu geregelt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Persönlichkeitsrechte, also den Patienten- und Beschäftigtendatenschutz. Tipp von Jürgen Golze: Jedes Unternehmen sollte analysieren, welche personenbezogenen Daten verarbeitet werden und basierend darauf einen Fahrplan zur Umsetzung der Richtlinien entwickeln. Ein Datenschutzbeauftragter ist hierbei nicht nur hilfreich, sondern ab einer Anzahl von neun Mitarbeitern, die ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten betraut sind, verpflichtend. Werden Datenschutzregelungen nachweislich eingehalten, lassen sich etwaige Schadenersatzforderungen oft mindern oder abwenden.

Auch die aktuelle politische Situation und etwaige Konsequenzen für die Gesundheitsbranche wurden beim Polit-Talk dis-

kutiert, bevor dann die Unternehmenspolitik thematisiert wurde. Judith Behra stellte einige Kennzahlen des VDZI zur Zahntechnikerbranche vor. Bezugnehmend darauf erläuterte die Laborinhaberin ZTM Jacqueline Riebschläger, wie sie in ihrem Labor Preise kalkuliert. Fazit des 1 x 1 der Betriebswirtschaft: Der Gemeinkostensatz des Unternehmens gilt als wichtige Kennzahl und diese sollte jedem Unternehmer bekannt sein.

Wie immer war das intensive Arbeitstreffen offen, transparent und ehrlich. Die kollegialen Gespräche hatten wieder einen großen Mehrwert: Ob Unternehmenspolitik, Gesundheitspolitik oder die „große“ Politik – der Austausch untereinander ist gewinnbringend und wird von den Teilnehmern des Polit-Talks als sehr bereichernd empfunden.

Die beiden folgenden Tage gehörten der fachlichen Fortbildung. Der 7. Dental-Gipfel gewährte einen gelungenen Rundumblick auf die moderne prothetische Zahnmedizin und angrenzenden Bereiche. Kaum ein anderer Kongress vereint die Schnittstellen der Zahnmedizin so wie der Dental-Gipfel. In diesem Jahr besuchten 350 Teilnehmer den Kongress. Die prozentuale Verteilung Zahnmediziner/Zahntechniker von ca. 50/50 spiegelte den Teamgedanken perfekt wider. Auch in diesem Jahr gelang es den anwesenden Dentista Mitgliedern, Fortbildung, Erholung und Spaß miteinander zu vereinen. Ein perfekter Start in das neue Arbeits- und Dentista Jahr!



# Neu und interaktiv Ein iBook für die Werkstoffkunde



Seit November 2017 ergänzt ein neues iBook die dentale Fachliteratur: „Zirkonoxid“ – das erste iBook aus der Reihe „Werkstoffkunde-Kompodium. Moderne dentale Materialien im praktischen Arbeitsalltag“ – ist im Apple iBooks-Store erhältlich.

Die iBook-Reihe „Werkstoffkunde-Kompodium – Moderne dentale Materialien im praktischen Arbeitsalltag“ vermittelt als digitales Fachbuch die Grundlagen der dentalen Werkstoffkunde in Zahnmedizin und Zahntechnik. Aufgeteilt in verschiedene Bücher werden in den kommenden Monaten nach und nach in der prothetischen Zahnmedizin gängige Materialien vorgestellt. Das Autorenteam Martin Rosentritt, Annett Kieschnick, Sebastian Hahnel und Bogna Stawarczyk vermittelt komprimiert und übersichtlich Grundlagen sowie weiterführende Informationen zum jeweiligen Werkstoff. Im ersten iBook des Kompodiums gehen die Autoren auf „Zirkonoxid“ ein.

Dem Leser werden „spielerisch“ fundierte Aspekte der Werkstoffkunde nahegebracht. Ein kurzer Text führt durch die einzelnen Schritte beim Herstellen des Zahnersatzes und unterstützt bei der Anwendung des jeweiligen Werkstoffs. Dargestellt wird der gesamte Herstellungsprozess – von der Ma-

terialwahl bis zur Politur. Um den Haupttext so einfach wie möglich zu halten, wurde bewusst auf detaillierte Erläuterungen verzichtet. Bei Bedarf können diese über Icons abgerufen werden. Ein ausführliches Glossar begleitet den Leser durch das gesamte Buch und beantwortet viele Fragen. Über die Lernfunktion kann der Wissensstand jederzeit einfach überprüft werden. Eine Vielzahl von Abbildungen, Tabellen und Videos veranschaulicht einzelne Aspekte. Individuelle Tipps und Verarbeitungshinweise helfen in verzwickten Situationen weiter. Wer tiefer in die Materie einsteigen möchte, findet Grundlagen. Zudem stehen wissenswerte Informationen verschiedener Hersteller und entsprechende Verlinkungen bereit. In einem Product-Supplement erfährt der Leser mehr über interessante Produkte und deren Anwendung.

Mit diesem iBook gehen die Autoren neue Wege in der dentalen Fachliteratur. Die Komplexität der Informationen ist dank der durchdachten Struktur einfach zu erfassen. Nach dem Kauf des digitalen Buches im Apple iBooks-Store (2,99 EUR) kann es überall und jederzeit auf einem MacOS-Endgerät gelesen werden.

Weitere Informationen unter:  
[www.Werkstoffkunde-Kompodium.de](http://www.Werkstoffkunde-Kompodium.de)



## Porträt von ZTM Sylvia Schneider



Sie strahlt eine angenehme Unaufgeregtheit aus. In ihren Worten schwingen Ruhe und Gelassenheit sowie eine große Portion Ehrgeiz und Kompetenz mit. Sylvia Schneider führt im sächsischen Hoyerswerda das Dentallabor „Studio 28“. Ihre Arbeit ist ihre Berufung; die Großeltern waren Maßschneider und legten ihr das Handwerk in die Wiege. Die Ausbildung absolvierte Sylvia

Schneider in der stomatologischen Poliklinik. Direkt im Anschluss kam ihre Tochter Lisa zur Welt. Bereits sechs Monate später saß die Zahntechnikerin wieder am Arbeitsplatz; halbtags in einem Praxislabor. „Hier entwickelte ich ein fundiertes Verständnis für die Arbeit des Zahnarztes.“ Später wechselte sie in ein Dentallabor mit 30 Mitarbeitern und leitete die Keramikabteilung. Die Meisterschule absolvierte sie unter extremen Bedingungen: „40 Stunden Wochenarbeitszeit, Freitag bis Sonntag Meisterschule, Prüfungsvorbereitung während des Urlaubs.“ In dieser ohnehin stressigen Zeit machte sich ihr Mann selbstständig und ihre Tochter litt unter schweren Migräneattacken. „Heute weiß ich selbst nicht mehr, wie ich das alles bewältigt habe.“ Als Meisterin war sie dann als Laborleiterin tätig und wechselte später nach Bautzen, wo sie für sieben Jahre ein Labor gleichberechtigt mit einer Partnerin führte. Seit Januar 2015 gibt es nun das Studio 28 in Hoyerswerda, „Ich habe mir einen Lebenstraum verwirklicht!“

Im Labor arbeiten 17 Mitarbeiter – zwei Rezeptionistinnen, ein Kurierfahrer, drei Lehrlinge, ein Praktikant und zehn Tech-

niker. Die Hierarchien sind flach. „Die Techniker können sich gegenseitig vertreten. Seitens der Organisation und der Technik habe ich jeweils eine Mitarbeiterin, denen ich viel Verantwortung abgebe.“ ZTM Schneider sieht fast jede Arbeit, die ins Labor kommt, und kann sich diesbezüglich jederzeit mit dem Zahnarzt absprechen. Die enge Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor erachtet sie als Basis für hochwertige Ergebnisse. „Es ist eine Bereicherung von anderen zu lernen, sich abzusprechen, Lösungen zu finden – am Ende profitiert vor allem der Patient.“

Die Tätigkeit von Sylvia Schneider gestaltet sich immer mehr zum Problemlöser, Moderator und Coach. „Ich mag es, wenn man gemeinsam das Beste herausholt. Es liegt mir am Herzen, trotz der oft intensiven Arbeit ein gutes Klima, eine positive Arbeitsumgebung und ein tolles Miteinander zu haben.“ Auch über die Zukunft der Zahntechnik macht sie sich Gedanken. „Der Wandel betrifft nicht nur CAD/CAM, sondern es geht darum, dem Patienten den Wert von gutem Zahnersatz nahezubringen. So wie in vielen Bereichen wird es den preiswerten und den qualitativ hochwertig hergestellten, individuellen Zahnersatz

geben. Schlimm ist es, wenn gute Handarbeit unter Kassenpreisen verramscht wird und so die Wertschätzung des tagtäglichen Tuns unserer Mitarbeiter sinkt. Wir müssen uns klar darüber sein – es gibt keinen Weg zurück.“ Angst vor der Zukunft? „Nein. Das Wichtigste sind die Aufklärung des Patienten und die Entscheidung, in welcher Liga man spielen möchte.“ Hier ist Fortbildung maßgeblich – im technischen Bereich, aber auch zur Motivation und Persönlichkeitsentwicklung.

Ausgleich zum Laboralltag findet ZTM Schneider beim „Areal-Yoga“, Krafttraining und Laufen. „Im Sommer fahre ich gern Rennrad.“ Ihr Traum ist die Teilnahme an einem Triathlon. „Noch hapert es beim

Schwimmen, aber es ist ja noch Zeit“, lacht sie. Sylvia Schneider ist seit 1,5 Jahren Dentista Mitglied und hat hier eine Plattform für den aktiven Austausch gefunden. „Ich habe tolle Menschen kennengelernt, z. B. in unserem kleinen Netzwerk aus wunderbaren Laborinhaberinnen. Wir sind ständig in Kontakt und helfen uns bei Engpässen. Bei Fragen im großen Materialdschungel kennt immer eine von uns die richtige Antwort.“

